

Lieber Ivo,

27.03.2019

erst einmal vielen lieben Dank für Deine ehrlichen Worte in Deinem Brief, den ich heute erhalten habe. Meine Sichtweise ist etwas anders. Dazu weiter unten mehr.

Ich bin nun in einem kleinen Dilemma. Auf der einen Seite würde ich mir zum Wohle der Menschheit eine Zusammenarbeit wünschen. Schon weil ich deutlich vor Augen habe, was sich daraus alles Positives entwickeln würde.

Andererseits würde ich aber die Zusammenarbeit nicht auf Lügen oder Vorenthaltungen von Tatsachen und der Wahrheit aus meiner Sicht begründen wollen.

Natürlich steht im allerersten Rang mein Dienst an Papa. Und was der gern hätte das tue ich als sein Werkzeug. Dabei nehme ich alles auf mich was nötig ist, um ihm und der Menschheit zu dienen so wie ER es will, auch wenn das große Schwierigkeiten für meine menschliche Identität hier in dieser Welt bedeutet.

Ich möchte hier einmal schrittweise auf all Dein Vorgebrachtes eingehen. Das nicht um irgendetwas zu kritisieren oder Dich von meiner Meinung zu überzeugen, sondern um die Dinge in die Wahrheit zu führen, wie ich sie wahrnehme.

Du schriebs, dass ich auf ein "bisschen mehr Mut und weniger Angst unsererseits" hoffen würde. Nein, das allein ist es nicht. Ich hoffe auf Deinen Willen, Dir für eine Prüfung der Möglichkeiten einer für die Welt fruchtbringenden Zusammenarbeit Zeit zu nehmen. Dabei hoffe ich, dass Du die Möglichkeiten für die Allgemeinheit erkennen mögest, denn die sind RIIIIIIISIG. Würdest Du das, dann würdest Du Dich mit mir so lange auseinandersetzen, bis bei uns beiden Klarheit entstanden ist, wie und auf welche Weise eine Zusammenarbeit zum Wohle der Welt sinnvoll ist. Dabei ist es mir völlig gleich wie das Kind heißt, wer es führt usw. Ich will nur dienen, Papa und der Menschheit dienen. Am liebsten würde ich völlig im Hintergrund bleiben und nach außen gar nicht in Erscheinung treten. Aber das kann ich leider immer noch nicht, da es keine willigen Verantwortungsträger gibt, die das leisten wollen. Und so tue ich aus freiwilliger Dienstverpflichtung, was ich eigentlich gar nicht tun möchte. Und so ist Deine erste Annahme nur ein Teil der Wahrheit.

Dann schreibst Du, dass einige Verhaltensweisen und Bekenntnisse von mir für Dich unverdaulich sind und das diese Dich davon abhalten mit mir zusammenzuarbeiten, weil die euer Vertrauen in mich fundamental erschüttern würden. Ich kann das nachvollziehen.

Vielleicht geht das ja: Dann ignoriere sie doch einfach und besprich mit mir, dass ich sie nicht mehr äußere. Das ist doch kein Problem. Das tue ich doch nur, weil ich nicht anders kann oder konnte und weil es das willst Du bisher nicht hören und wissen und auch nicht glauben und auch nicht prüfen – also lassen wir das hier erst mal noch. Weiter unten dazu mehr.

Zudem:

Ich mache mich nicht zu Gott, wie Du das hier darstellst. Ich bin nur einer seiner vehementesten Diener, sein Handlanger, mehr nicht.

Sicher war ich oft mit "halsbrecherischen Geschwindigkeiten unterwegs" wie Du es ausdrückst.

Das kann ich aber auch mit ruhigem Gewissen mit mir selbst vereinbaren, weil ich dabei nichts und niemanden in Gefahr brachte und bringe, denn der Herr bestimmt meine Wege und ich vertraue auf IHN und seine Macht, mich nicht in eine Lage zu bringen, wo ich jemanden verletzen könnte.

Und selbst wenn das geschähe, was aber schon nicht deshalb geschehen kann, weil ich genau weiß, dass Gedanke Realität erschafft und ich mir als sein Diener keine Realität erschaffen würde, wo so etwas wie ein angefahrenes Kind überhaupt geschehen könnte, dann wäre auch das änderungsfähig. Wenn ich nachts 2 Uhr allein auf der Autobahn unterwegs war und ich mit 160 dort fuhr wo 60 kmh steht weil eine Baustelleneinengung vorhanden war, dann gefährdete ich Niemanden. Wenn dann eine Gerichtsverhandlung darüber getätigt wird, weil ich geblitzt wurde, dann lieferte dies erst den Vorwand, den ich für gewisse Öffentlichkeitsarbeit für IHN und für die Feststellung der Staatlichkeit des Gottesstaates des Herren mit Namen Königreich Deutschland brauchte.

Denn erst, als ich es richtig übertrieben hatte, war man überhaupt erst gewillt, gegen mich Verfahren

zu führen, welches ich ja für die Öffentlichkeitsarbeit so brauchte. Positives interessiert halt kaum einen von der Mainstreempresse und auch die allermeisten Menschen nicht
Zuerst hatte ich es nicht so weit getrieben, aber da wollte man keinen Prozess gegen mich führen! Heute fahre ich schon seit 3 Jahren nicht mehr selbst, da ich jetzt auch keine neuen Verfahren mehr anstrebe und brauche. Ich bin nun beim Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte.

Und kommen wir mal auf Deine Versuche mich "einst von (D)meiner Raserei" abbringen zu wollen. Da hast Du eine Frau mit Kind zu mir in die Staatsgründungsveranstaltung geschickt, die vor 650 Leuten mit einem Mikrophon in der Hand dastand und mir das vorhielt. Sie traf mich nicht persönlich hinter der Bühne und fragte mich erst einmal in wertungsneutraler Weise, warum ich dies denn tun würde und wie ich denn mit solchen Szenarien und Möglichkeiten umgehen würde. Nein, sie trat stattdessen bei dieser Veranstaltung mit einem öffentlichen massiven Angriff auf und drohte so die Veranstaltung zu sprengen. Sollte ich also daher gehen und mich dazu genau erklären? Sollte ich erklären, dass ich nur dort zu schnell fahren würde, wo ich ein gutes Gefühl hätte und niemanden gefährden würde? Sollte ich ihr ausgemaltes Kindesmordszenario dadurch entkräften, dass ich ihr sage, dass sie mehr Vertrauen in Gott und mich und meine Urteilsfähigkeiten haben sollte? Oder das Gedanke Realität erschafft und schon deshalb so ein Szenario in meinem Leben nicht geschehen könne da ich selbst meine Realität bestimmen würde und ich so etwas nicht erschaffen würde? Sollte ich auf ihre Ängste eingehen, die ja nur Deine sind?
Es geschah also nicht "in aller Sanftmut", wie Du es meinst und schreibst. Das wäre dann so gewesen, wenn Du selbst mich nach den Gründen für mein Handeln privat und ohne Vorurteil befragt hättest. Eine Frau mit Kind aus Deiner Organisation mit Mikro in der Hand vor 650 Leuten fiktive Szenarien und damit substanziell inhaltlose Vorwürfe äußern lassen ist kein Sanftmut, das empfand ich in dem Fall einfach nur unpassend.

Meine Antwort an die Frau war also nichts anderes als der Wunsch, hier keine öffentliche Diskussion führen zu wollen, die meine Veranstaltung nur gefährdet. Sie hatte rein gar nichts mit einer unterstellten Kältherzigkeit oder Verantwortungslosigkeit zu tun. Ich wertschätze das Leben und die Unversehrtheit anderer ist mir wichtig, deshalb tue ich ja all das was ich tue.
Ich bin von der gefahrenen Strecke her schon mehrfach zum Mond gefahren und habe noch nie einen Menschen dabei verletzt. Das sind die Fakten. Alles andere sind nur Angstszenarien von Anderen.

Meine Motivation war von Anfang an Gerichtsverfahren und Öffentlichkeitsarbeit in einem für mich relativ ungefährlichem Terrain zu bewirken. Und das ist erreicht. Mittlerweile kennt fast jeder das Königreich Deutschland, der sich mit Alternativen beschäftigt. Das und nichts Anderes war das Ziel.

Noch ein Hinweis. Zu Zeiten Jesu gab es noch keine Autos und kein Internet und damals brauchte es etwas anderes um die Welt zu bewegen und es dauerte Jahrhunderte und immer noch gibt es nicht wirklich eine Geschichte des Christentums, denn seine Lehren sind bis heute kaum umgesetzt. Warum wohl? Meinst Du nicht auch, dass es in der heutigen Zeit eine andere Vorgehensweise braucht? Vielleicht solltest Du damit aufhören, mich mit Deinem Idealbild von Christus zu vergleichen, mich in ein von Dir geschaffenes Verhältnis zu Deinem Idealbild zu setzen und mich und mein Handeln aus Deinem Unverständnis heraus beständig herabzuwerten? Denk einmal darüber nach.

Und wenn Du Zeugen dafür hören möchtest, daß ich schon Totes wieder ins Leben holte und andere ungewöhnliche Dinge tat, dann liefere ich Dir gern eine Liste von zahlreichen Zeugen für die verschiedensten Dinge. Du kannst auch im Netz oder auf unserer Seite ein paar Zeugen dazu hören. Die Zeugen kannst Du dann auch gern befragen. Mir glaubst Du bisher ja eh nichts und Du schaust bisher auch nicht auf die Früchte meines Handelns und die Möglichkeiten, die sich daraus ergeben. Und alles nur, weil Du oder Dein Umfeld mit einigen Ereignissen bisher nicht umgehen kann?

Und die Schmerzen eines "zu Tode gekarrten Kindes", die Du in Deinem Brief anführst, die hätte wohl Deine "sanftmütige" Frau in meiner Staatsgründungsveranstaltung vor 650 Leuten mit Mikro in der Hand gern 15 Minuten öffentlich diskutiert? Meinst Du ernsthaft, dass so eine Vorgehensweise etwas mit Sanftmut, Einfühlungsvermögen und ein Gespür für den richtigen Zeitpunkt zu tun hatte? Ich glaube nicht.

Ivo, ich muss auch nicht mit Dir im Bunde stehen wenn Du es nicht möchtest. Mir geht es einzig und allein um das Allgemeinwohl, eine Erneuerung der Welt, um meinen Dienst und wie und mit wem das geschieht liegt an Menschen wie Dir. Ich mache Angebote, Du wählst Deine Vorgehensweise und bist als wichtiger Mann auf dieser Welt nicht unerheblich an der kollektiven Entwicklung der Welt beteiligt und so in hohem Maße für die jeweiligen Kollektivzustände mitverantwortlich, so wie ich auch. Ich gebe nur mein Bestes und gehe in Demut auf alle Menschen zu, die etwas mit mir gemeinsam bewirken könnten. Ob der Gegenüber Gründe findet und ich abgewiesen werde oder ob wir gemeinsam Wege finden liegt nicht allein an mir. Ich gebe aus meiner Sicht nur mein Bestes und tue nur was der Herr mir vor die Füße legt und auf eine Weise wie er es will und mir erscheint und so, dass es das größtmögliche Ergebnis für die Förderung von Allgemeinwohl ermöglicht.

Und dabei wechseln die Möglichkeiten oder Wahrscheinlichkeiten und das liegt halt an den Wegen, die wichtige Einzelindividuen auf ihrem Weg zur Schaffung kollektiver Ereignisse so wählen. Ein Prinzip ist, dass Leid eine Ersatztriebfeder ist, wenn nicht freiwillig dem Gesetz der Entwicklung gefolgt wird. Das gilt individuell und auch kollektiv.

Stell Dir mal vor, Du hättest mein letztes Angebot angenommen. Dann gäbe es heute schon eine ganz andere Welt, weil wir gemeinsam Millionen und Abermillionen mehr an Kapitalmitteln zur Verbesserung der Zustände auf der Welt hätten und diese in vielen Bereichen auch hätten schon bewirken können. Aber so? Ist halt in der Hinsicht noch nicht so viel geschehen wie hätte geschehen können.

Es fehlte wohl die Sicherheit für Dich und Deine Leute und genau das habt ihr mir doch auch so nach der Leiter-Versammlung von euch so geschildert! Das war in meiner Erinnerung der Ablehnungsgrund für eine Zusammenarbeit, der mir gesagt worden ist.

Also dachte ich, dann braucht es Rechtsicherheit und demzufolge muss ein Verfahren dazu geführt werden und das am besten bis zum allerhöchsten Gericht, hier also dem Bundesgerichtshof. Wenn ein BRD-Gericht das klärt, dann wäre ja Sicherheit da. So mein Denken.

Bei einer schon damaligen Zusammenarbeit wäre dies wohl entbehrlich gewesen, aber so dachte ich, es wäre für Dich/Euch und auch Andere unbedingt erforderlich. Und so habe ich das Folgende getan, wobei ich hier darauf hinweisen muss, dass Du diese Dokumente nicht öffentlich machen darfst, da Du dann die eigene Verfolgung riskierst, denn einige der Dokumente sind "Vertraulich – Veröffentlichung strafbar (§ 353 d Nr. 3 StGB)" (s. z.B. Anlage 1) und es wäre auch noch nicht gut, weil zu früh dafür:

1. Ich war bei der Staatsanwaltschaft und ersuchte um eine Anklage. Daraufhin wurde die Sache in die Wege geleitet und der übliche Vorgehensweg gegangen und ich erst einmal zur Polizei zur Aussage vorgeladen (siehe **Anlage 1**).

Dort meldete ich mich telefonisch am **11.01.2016** und ersuchte um sofortige Anklage. Dann erst wurde die Anklageschrift von der Staatsanwaltschaft abgefasst, die gesamte Akte digitalisiert und dem Gericht am **19.05.2016** zugeleitet (s. **Anlage 1a**).

2. Am **08.06.2016** war alles vorbereitet und ich wurde dann öffentlichkeitswirksam verhaftet. Siehe Deine Bilder.

3. Bereits am **20.06.2016** fand der erste Haftprüfungstermin (**Anlage 2**) statt. Hier wollte man wissen, wie man denn weiter verfahren solle und was ich denn gern hätte.

Dort sagte die Richterin: "Wissen sie wie lange ich extra nochmals studieren musste, um heute mit ihnen hier sitzen zu dürfen!" Man hatte sich also gut vorbereitet, denn es war das erste jemals in der BRD geführte Verfahren im Bereich Kreditwesengesetz zu einer solchen Bankeröffnung.

Dann wurde dort bereits im Vorverfahren, noch vor der Eröffnung einer Hauptverhandlung klagestellt, dass zu dem o.g. Zeitpunkt schon keine Bankgeschäfte (mehr) und kein dringender Tatverdacht gesehen würde (s. dazu die Anlage). Ich hätte das schon nehmen und als ausreichend ansehen können und wäre ganz schnell wieder draußen gewesen. Es wäre dann auch gar nicht mehr zu einer Hauptverhandlung darüber gekommen! Das wollte ich aber nicht, denn mein Dienst für Gott und die Erreichung des höchst erreichbaren Gutes im Dienst an der Allgemeinheit geht vor. Und so habe ich selbst für meine anhaltende Inhaftierung gesorgt.

4. Das OLG bestätigte mir im Rahmen eines Haftprüfungsverfahrens, dass der Name "Königliche Reichsbank" eventuell auf das Betreiben von Bankgeschäften hinweisen könne. So wurde dann letztlich durch eine Nichtverurteilung wegen Bankgeschäften am Ende auch die Verwendung des Namens legalisiert (s. **Anlage 3**).

5. Da die Richterin mir einen Beschluss zusandte, in dem ich zur Kenntnis erhielt, dass sie selbst meine Postkontrolle übernommen hätte, wußte ich, dass ich ihr meine Wünsche auf diese Weise zukommen lassen konnte. So schrieb ich an meine Freundin Anfang August mehrere Briefe, die eigentlich für die Richterin bestimmt waren. Hier schilderte ich meine Wünsche (s. z.B. **Anlage 4 und 5**) am 7. und 11.08.2016. Dort liest Du: Mir war also im ersten Rang ein Beschluss vom Bundesgerichtshof (BGH) wichtig und eine klare Stellungnahme zu allen Punkten, die das Bankenkartell würde vorbringen können. So war also eine Hauptverhandlung und eine Verurteilung im Landgericht (LG) unumgänglich, sonst käme ich ja nicht zum BGH und könnte bei einem Landgerichtsfreispruch mit meinem neuen Bankensystem nur in Sachsen-Anhalt arbeiten aber eben nicht bundesweit. So kam es zu der von mir gewünschten Hauptverhandlung und einer dortigen Verurteilung. Das war zur Befreiung der Menschheit von dem zerstörerischen System des Geldes und der Banken also für mich zwingend erforderlich und deshalb geschah es so.

6. Damit ich dort sinnvoll Zeit verbringen konnte, bestellte ich und beschaffte ich mir **Anfang September** einen eigenen Laptop in der Haftanstalt, was so in der BRD noch niemals vorher sonst geschah und eigentlich verboten ist (s.**Anlage 6a v. 02.09.2016**) und führte so die Verhandlung mit eigenen Beweisanträgen, Einlassungen usw. und ich verfasste dort zudem 2 dicke Bücher (etwa 1100 Buchseiten). Das wollte ich so, da ich in Freiheit dazu keine Zeit hätte (s. **auch Anlage 6 v. 25.08.2016**). Außerdem konnte ich so meine eigene Revisionsbegründung für den BGH schreiben.

7. Nach meinen Anweisungen in den Briefen wurde am **18.08.2016** (ein bis zwei Wochen nach meinen Briefen) beschlossen, die Anklageschrift zur Hauptverhandlung zugelassen (s.**Anlage 1a**) und es wurden am **12.09.2016** zahlreiche Hauptverhandlungstermine angesetzt (s. **Anlage 7**). Am ersten Tag schon fragte ich, ob sie denn kein Kreuz hätten, an das sie mich nageln könnten, weil ich das bestehende jüdische Bankensystem hinterfragen und durch ein Besseres ersetzen wollen würde. Da entgegnete die Richterin wörtlich:

"Nein, das machen wir dieses mal nicht!"

Ich wußte also, dass sie geschult wurde und sie es wissen. Sie hatten schließlich auch ein Manuskript meiner Autobiographie und zahllose Beweise dafür auf Video, Tonträgern, hatten zahlreiche Dokumente dafür und andere Beweise sichergestellt. Sie hatten dazu auch Zeugen befragt und sehr viel Videomaterial gesichtet.

8. Da ich bis um BGH wollte wegen der Bankgeschäfte und ich auch der Einzige bleiben wollte, der so etwas tun kann, bin ich weiter folgendermaßen vorgegangen:

Ich wollte nach der Eröffnung und Terminierung zahlreicher Termine der Hauptverhandlung, dass die Richterin wieder Bankgeschäfte annehmen sollte, die sie ja vorher schon nicht sehen wollte. So wies ich sie am **06.12.2016** darauf hin und an, dies wieder annehmen zu sollen. So kam es zu folgendem Beschluss (s. **Anlage 8**). Da ersiehst Du bestätigt, was ich gerade schilderte. So mußte dann also auch der BGH dazu Stellung beziehen.

9. Nachdem ich ein über 130 Seiten langes Urteil des LG (das ist veröffentlicht) erhielt, in dem zu nahezu jedem einzelnen von mir beauftragten und gewünschten Punkt (Bankgeschäfte, Untreue, Buchhaltung usw.) in den Verurteilungsgründen vorgetragen worden ist, erhielt ich so die Möglichkeit einer Revision vor dem BGH und der Klärung und Aufhebung aller dieser Punkte. Da ich in Haft war und ich einen eigenen Laptop hatte, konnte ich eine eigene Revisionsbegründung abfassen, was in der Geschichte Sachsen Anhaltes noch nie ein Gefangener selbst erledigt hat, und man mußte dort beim BGH zügig arbeiten. Es gilt ein Beschleunigungsgrundsatz im Fall der Inhaftierung.

Wäre ich in Freiheit gewesen, würde eine Revision beim BGH im Durchschnitt etwa 4-6 Jahre dauern. Das würde der Menschheit aber nicht dabei helfen, zügig ein neues Geld- und Bankwesen zur Befreiung zu etablieren. Das ist nun aber möglich und nur darum ging es von Anfang an.

10. Am **26.03.2018** hob der BGH das Urteil des LG in allen Verurteilungsgründen auf und wies es an das LG zurück. Dabei hat der BGH im Beschluss zu allen von mir gewünschten Punkten Stellung bezogen und vorgetragen. Hier die Presseerklärung des BGH (s. **Anlage 9**).

Dann hat man noch 2 Wochen gewartet um mich genau zum Halbstrafetermin am 09.04.2018 nach 1 Jahr und 10 Monaten aus der "unschuldig" verbüßten Untersuchungshaft zu entlassen.

Dann ging es weiter mit den Auswirkungen des Fahrerlaubnis- und Versicherungsfalles, was jetzt

beim EuGMR anhängig ist.

Dann wurde ich wieder medienwirksam vor tausenden Menschen in der Innestadt von Wittenberg am **31.10.2018** verhaftet. Nach 3 Monaten und 1 Woche war ich wieder draußen, denn:

11. Am **29.11.2018** ist das Verfahren (vorläufig) eingestellt worden (s. **Anlage 10**). Nur so konnte es angerechnet und ich wieder zügig entlassen werden. Ich führe nun das Verfahren wegen der Führerscheinsache und dem Versicherungsfall vor einem internationalen Gericht wegen dem Königreich Deutschland. Das will ich auch so, denn die BRD kann zu vielen der Fragen keine Stellung beziehen. Das Banken-Verfahren kann wieder aufleben und nochmals geführt werden, wenn ich es möchte. Dann können weitere Punkte geklärt werden. Das entscheide ich noch.

12. In **Anlage 11** siehst Du meine Entlassung ohne Auflagen (obwohl der Beschluss noch was anderes beinhaltete, der wird aber zurückgehalten und beim OLG gerade bearbeitet. Wenn ich will, kann ich auch nochmal für 3 Monate und 3 Wochen zurück ins Kloster ;-)) Das entscheide ich noch. Dazu würde ich dann mit den Richern am OLG reden. Mal sehen was gebraucht wird.

Ich möchte also, dass Menschen wie Du und Deine Mitstreiter für die Gerechtigkeit, sich in Sicherheit befinden, wenn Wir oder Andere die Grundlage für ein neues Gemeinwesen schaffen. Das ist nun gegeben. So braucht es also nicht mehr so viel Mut und Angst ist leichter zu überwinden, da das höchste Gericht der BRD die Tätigkeiten der von mir geschaffenen Institution "Bank" geprüft hat. Dabei ist es auf eine Weise getätigt worden, dass es andere oder Trittbrettfahrer nicht wiederholen oder selbst tätigen könnten. So war und ist es gewünscht von mir und von Papa. Der steuert alles so wie ich es für IHN tun soll.

13. Zur Vervollständigung: Hier ein geheimer Bericht des Polizeipräsidenten Berlin (s.**Anlage 12**) zum Königreich. Siehe Zitat Seite 2:

"Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Herr Fitzek einen eigenen Staat gegründet hat, zu dem u.a. eine eigene Krankenkasse sowie eine eigene Bank, die "Königliche Reichsbank" gehören."

14. Hier zudem Auszüge eines Gutachtens vom 15.02.2019, welches in jahrelanger Arbeit von einem Volljuristen für ein Gericht erstellt worden ist. Hier wird ganz klar davon gesprochen, daß das Königreich Deutschland ein Staat ist (s.**Anlage 13**).

15. Hier ein Foto von einer öffentlich aushängenden Gerichtstafel eines von mir geführten Verfahrens als "Menschenohn" vom 28.10.2018 (s. **Anlage 14**). Das Gericht kennt die Tatsachen.

16. Hier eine Fotoserie eines Mordversuches (s. **Anlage 15**). Der Herr und meine feinstofflichen Begleiter verhinderten jedoch das Durchschlagen des Hohlspitzgeschosses durch meine ungepanzerte Frontscheibe, welches auf der A9 aus einem Scharfschützengewehr auf mich abgefeuert worden ist. Man ersieht deutlich, dass ein kleiner kreisförmiger Ring aus der Frontscheibe geschlagen wurde und sich in der Mitte eine perfekte Halbkugel aus dem Kreis erhebt. Ein Polizist fragte mich von selbst, wer da auf mich geschossen hätte, nachdem er die Frontscheibe sah.

So lieber Ivo, was Du aus den Informationen machst ist Deine Sache. Ich habe noch viiiiiiiiiie weitere Beweise aber die interessieren Dich doch nicht? Oder etwa doch?

Wie Du siehst, ist es also nicht so wie Du es in Deinem Brief darstellst, den ich hier nochmals zitieren will:

"wie die Jungfrau mit dem Kind, kommst Du jetzt plötzlich mit der Überraschung daher, dass Du diese ganze Inhaftierung natürlich selber inszeniert hast usw...."

Brauchst Du dafür noch mehr Beweise oder reichen die obigen Ausführungen und die Anlagen als Beweise dazu? Eigentlich ist es doch völlig egal und auch die Wahrheit könnte (Dir) doch völlig egal sein. Es zählt doch nur der Dienst für Gott, zu dem ich immer Papa sage, und der Dienst an der Menschheit. Wie der aussieht und heißt ist doch egal. Und wenn ich Dir die Füße waschen, Dich als Führer annehmen oder mich vor Dir in den Staub werfen soll, dann mache ich das auch gern ;-).

So, nun hoffe ich mal auf Dein Verständnis und die Beseitigung Deiner Vorurteile.

Vielleicht kannst Du dann ja nicht nur "ungeteilt auf unsere eigenen Anliegen und Aufgaben konzentriert bleiben und keine weitere Zeit und Energie in unsere allzu anspruchsvolle Beziehung investieren", wie Du es in Deinem Brief geschrieben hast. Machst Du es Dir da nicht ein wenig einfach? Haben wir denn überhaupt eine "anspruchsvolle Beziehung"? Was tun wir denn bisher **gemeinsam** für die Verbesserung der Welt?

Willst Du nun Dein Bestes für Gott geben oder nicht? Willst Du weiter den Kopf in den Sand der Angst und Deiner Vorurteile stecken? Willst Du weiter mich und mein Handeln herabwerten und als "Falsch" darstellen ohne dass Du meine wahre Haltung, meine "Einsicht" und meine "Buße" und meine "Grundhaltungen" geprüft hast? Ohne dass Du meine oben genannten Beweise für den Wahrheitsgehalt meiner Aussagen geprüft hast?

Denkst Du, dass ich überhaupt Lust auf eine "messianische Rolle" habe, wie Du schreibst? Ich versichere Dir, ich habe gar keine Lust darauf !!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

Am liebsten würde ich mich zurückziehen und Familie leben.

Ich versichere Dir lieber Ivo, ich bin soweit alles zu tun was nötig ist um Papa und der Menschheit zu dienen, wie immer das aussehen soll. Mein von mir benutztes Ego hat da kaum ein Mitspracherecht beim Dienst. Gott bestimmt meine Handlungen und Wege. Was Du brauchst bin ich bereit zu geben. Wenn Du mein "Verhalten" verändern möchtest, sage mir klar Deine Bedürfnisse. Ich werde mich bemühen sie zu erfüllen, wenn sie mich nicht zur Lüge oder Verleugnung der Bedürfnisse der Allgemeinheit oder Gottes bringen sollen. Ich bin sooo wandlungsfähig wie es gebraucht wird, denn ich bin weit mehr als das, was äußerlich zu sehen ist

Liebe Grüße, auch an Deine Familie

Peter

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Peter', written in a cursive style. The signature is positioned to the right of the printed name 'Peter'.